



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verband Deutscher Mühlen e.V. (VDM)

Neustädtische Kirchstraße 7A

10117 Berlin

Tel.: 030 / 212 33 69-0

Fax: 030 / 212 33 69-99

E-Mail: vdm@muehlen.org

Internet: www.muehlen.org



Gestaltung: MediaCompany GmbH, Bonn

Druck: Bonnprint.com GmbH, Bonn

Bildnachweis: VDM, GMF, Thomas Mayer Archive, Fotolia

WEITERE INFORMATIONEN

ZU AUSBILDUNG UND BERUF UNTER:

www.mueller-in.de

www.dmsb-bs.de

www.hoppenlau.de

www.bbs2-gjfhorn.de



**WER ZU UNS KOMMT,
MAHLT ZUERST**



VERFAHRENSTECHNOLOGEN – MÜLLER 2.0



DER WEG IN DIE MÜHLE



AUSGEZEIGNETER NACHWUCHS



Über 300 Brotsorten und 1.200 Sorten Klein- und Feingebäck, Suppen, Pizza, Pasta, Soßen, Schokoriegel... Ohne Müllerinnen und Müller wäre unsere Ernährungsvielfalt undenkbar. Denn Mehl steckt in allen diesen und vielen weiteren Lebensmitteln.

Verfahrenstechnologen in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft, wie Müller heute genannt werden, haben einen der ältesten Berufe überhaupt. Seit der Zeit von Wind- und Wassermühlen hat sich jedoch viel verändert: In den modernen Mühlenbetrieben Deutschlands sorgen etwa 6.000 Beschäftigte, davon 600 Auszubildende, mit moderner Verfahrenstechnik für das tägliche Mehl: Kollege Computer ist dabei in vielen Bereichen ein wichtiger Mitarbeiter.

Aus Getreide stellen die Verfahrenstechnologinnen und -technologen mit umfassendem Know-how, großem Geschick und moderner Technik hochwertige Mahlprodukte für Backwaren, für das Mehl daheim in der Küche, für die Weiterverarbeitung in anderen vielfältigen Produkten der Lebensmittelwirtschaft sowie als Futtermittel her. Nur die müllerischen Verfahrenstechnologen sind hierzu in der Lage und von daher gefragte Experten auch in den benachbarten Branchen wie Reis- und

Schälmmühlen, bei Mischfutterherstellern oder auch im Maschinenbau. Neben Spaß am Umgang mit einem Naturprodukt sind gutes Organisationsvermögen, kaufmännisches Geschick, handwerkliches Talent sowie Interesse an Technik wichtige Voraussetzungen für den Beruf.

Der klassische Weg in die Mühle führt in Deutschland über eine dreijährige duale Ausbildung. Sie lässt sich unter bestimmten Voraussetzungen um bis zu ein Jahr verkürzen. Der praktische Hauptteil wird im Betrieb absolviert, der mehr theoretische Teil blockweise an der Berufsschule vermittelt. Dafür gibt es zwei Berufsbildungszentren, in Stuttgart und in Wittingen (Niedersachsen). Besonders gute Voraussetzungen, um den Beruf des Müllers zu erlernen, bietet ein Realschulabschluss. Aber auch ein Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse mit guten Leistungen in Deutsch und Mathematik sowie Interesse an Physik und am Umgang mit Lebensmitteln kann den Weg zum Verfahrenstechnologen eröffnen. Die Auszubildenden erlernen Technologien für die Getreideverarbeitung, die Arbeit im Labor, Verfahren der Qualitätsprüfung, Hygiene und Produktsicherheit sowie Grundzüge in Betriebswirtschaft und Recht.



Verfahrenstechnologen in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft haben glänzende berufliche Aussichten: In kaum einem anderen Beruf sind die Übernahmekancen nach der Ausbildung so hoch und die Arbeitsplätze so sicher. Denn Müller sorgen als qualifizierte Fachkräfte dafür, dass jeden Tag überall in Deutschland Mehl und Brot in hochwertiger Qualität auf den Tisch kommen. Damit das so bleibt, bildet die Mühlenbranche qualifizierten Nachwuchs aus und bietet interessante Weiterbildungsmöglichkeiten – und eine gute Bezahlung gehört auch dazu! Jedes Jahr zeichnet die Mühlenwirtschaft die besten Nachwuchsmüller in dem Wettbewerb „MühlenMasters“ aus.



BESTES AUS DEUTSCHEN MÜHLEN. SICHERE MEHLQUALITÄT. JEDEN TAG.





ZUSÄTZLICHE QUALIFIKATIONEN

Weitere Karrierechancen eröffnen sich durch zusätzliche Berufsqualifikationen wie den Erwerb des klassischen Meisterbriefs oder den Abschluss zum staatlich geprüften Techniker mit dem Schwerpunkt mülereibezogene Verfahrenstechnik bzw. Anlagenbau nach zwei Jahren Studium an der Deutschen Müllerschule in Braunschweig. Die Gewerbliche Schule Im Hoppenlau (Stuttgart) bietet gemeinsam mit der Schweizerischen Müllereifachschule (St. Gallen) in einer zehnmonatigen Ausbildung die kombinierte Qualifikation als Handwerksmeister und „Diplomierter Müllereitechniker“ an.



BESTE KARRIERECHANCEN

Wer sich für Computertechnik, Physik, den Umgang mit Naturprodukten und Ernährungsfragen interessiert, ist bei den Mühlen genau richtig. Die deutsche Mühlenwirtschaft berücksichtigt bei ihren Ausbildungsangeboten auch, dass immer mehr Abiturienten eine praxisnahe Ausbildung wünschen. Für junge Leute mit allgemeiner Hochschulreife gibt es in Braunschweig einen berufsspezifischen, integrierten Ausbildungsgang, in dem die Abschlüsse zum Verfahrenstechnologen, Müllereitechniker und Bachelor of Arts im Bereich Betriebswirtschaftslehre verknüpft sind. Diese modulare und gestraffte Ausbildung befähigt zu Führungsaufgaben in Mühlenbetrieben.

Auch Hochschulabschlüsse in lebensmitteltechnologischen, verfahrenstechnischen oder ähnlichen Studiengängen qualifizieren für eine Tätigkeit in der Mühlenwirtschaft.

Darüber hinaus werden beispielweise Industriekaufleute, Buchhalter, Logistiker und Laboranten in Mühlen beschäftigt und ausgebildet.



DEUTSCHE MÜHLENWIRTSCHAFT FÜR EINSTEIGER

- Bei mehr als 550 Mühlen in Deutschland lassen sich wohnortnahe Ausbildungsplätze finden.
- Für die tägliche Versorgung mit Mehl stellen die Mühlen in Deutschland 24 Standard-Mahlerzeugnisse her. Natürliche Rohstoffe und differenzierte Kundenwünsche erfordern ein weitgefächertes Know-how, was diese traditionsreiche Branche mit Hightech bewältigt. Dies bedeutet eine abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit.
- Die Mühlen produzieren pro Jahr 6,5 Millionen Tonnen Mahlerzeugnisse und 1,5 Millionen Tonnen Futtermittel, wofür sie acht Millionen Tonnen Brotgetreide vermahlen.
- Die Ausbildungsvergütung für angehende Müller beträgt je nach Ausbildungsjahr und Region zwischen 500 und 1.000 Euro. Facharbeiter sind gesucht und werden dementsprechend gut bezahlt. Es handelt sich um einen Beruf mit hervorragenden Zukunftsperspektiven.

MÜHLEN
KARRIERE

